

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ab um 12 Offiziere und 865 Mannschaften vermehrt.

In die militärischen Vorbereitungsschulen der scuola militare per la fanteria e per la cavalleria (Militärschule für Infanterie und Kavallerie), sowie der academia militare für Artillerie und Genie wurden am 30. Oktober v. J. 242 junge Leute eingestellt, und zwar in letztere 94, in die ersteren beiden 148, von diesen kommen 28 aus den beiden collegi militare, der Rest von 120 aus Civilinstituten. Der Andrang zu der Offizierslaufbahn ist ein verhältnismässig grosser, aber noch lange nicht derartig wie der zu den übrigen sogenannten „gelehrten Berufen“. Italien hat rund 11,000 Rechtsanwälte, deren mittlere jährliche Einnahme nicht mehr als 1570 Lire beträgt, 12,000 Ärzte, die noch trauriger gestellt sind, da deren Durchschnittseinkommen jährlich nur 910 Lire beträgt, während dasjenige der Ingenieure und Architekten, deren es 3900 giebt, sich auf rund 1300 Lire bezieht. Dies sind Einnahmen, die denen eines einigermaßen gut bezahlten Maurers in Deutschland entsprechen, dabei drängen sich weiter unzählige andere in diese traurig bezahlten Berufsarten hinein, um immer neue Genossen des „gelehrten“ Proletariats zu schaffen, das viel schlimmer und gefährlicher ist, als das Proletariat der Arbeit. Als festeste Säule des italienischen Staatswesens, als dessen bestes Bollwerk, ist unfehlbar die Armee anzusehen, an deren allezeit bewährter Treue, Gehorsam und Opferwilligkeit alle Umsturzversuche der zahlreichen Vaterlandslosen bisher gescheitert sind, und hoffentlich auch ferner scheitern werden. J.

Etat der Offiziere des schweizerischen Bundesheeres. Ausgabe 1900. Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich. Preis Fr. 2. 50.

Der Etat ist fortgeführt bis auf den 1. April 1900. Der 384 Seiten enthaltende stattliche Band enthält: A. Die Militärbehörden und Beamte des Bundes. B. Die Militärbehörden und Beamte der Kantone. C. Die vom schweiz. Bundesrat gewählten Offiziere. D. Die kantonalen Offiziere. E. Armee-Einteilung. F. Rangliste der Stabsoffiziere. G. Alphabetisches Verzeichnis.

Das praktische Buch empfehlen wir allen Militärs aufs beste.

Eidgenossenschaft.

— Jahresbericht der Allgemeinen Offiziers-Gesellschaft der Stadt Luzern pro 1899/1900. Der heutige Mitgliederbestand ist 159 Offiziere. Im Laufe des Jahres traten 11 der Gesellschaft bei; 12 erklärten ihren Austritt und 1 Mitglied, nämlich unser hochverdienter ehemaliger Kreisinstruktor Herr Oberst Rudolf Bindschedler ging mit Tod ab.

Im ganzen wurden 9 Vortrags- und 4 Diskussionsabende anberaumt:

9. November: Aus dem Tagebuch eines Luzerner Offiziers in französischen Diensten (Oberlt. L. F. Meyer).

24. November: Diskussionsabend über: a) Instruktionsfragen der Infanterie, jährliche Schiess- und Wiederholungskurse; b) Einführung des obligatorischen Revolver-schiessens für Offiziere; c) Entschädigung des Bundes an sämtliche Offiziere, welche beständig ein diensttaugliches Pferd halten.

7. Dezember: Diskussionsabend über: Antrag Sonderegger an die Generalversammlung der schweizerischen Offiziersgesellschaft 1898 betreffend Verlängerung der Dienstzeit.

15. Dezember: Über seine Erlebnisse in österreichischen Diensten. (Oberst C. v. Elgger.)

27. Dezember: Aus den Manövern des XVIII. deutschen Armeekorps im Herbst 1899. (Infant.-Oberstlieut. E. von Schumacher.)

11. Januar: Vom Krieg in Südafrika. (Oberst Rob. Weber.)

29. Januar: Die Schlacht bei Kunersdorf am 12. August 1759. (Oberstlt. Moser.)

26. Januar: Diskussionsabend über: Thätigkeit der Infanterie-Cadres beim freiwilligen Schiesswesen.

9. Februar: Zum Heerwesen der französischen Revolution. (Oberstdiv. A. Schweizer.)

16. Februar: Die Kämpfe der Nidwaldner am 9. September 1798. (Oberst Hintermann.)

16. März: Diskussionsabend über die Anträge betreffend Förderung der Thätigkeit der Infanterie-Cadres beim freiwilligen Schiesswesen.

30. März: Krieg und Frieden in ihren Beziehungen zur Kultur. (Hauptmann Reinh. Günther.)

18. April: Generalversammlung.

Die Diskussionsabende erzeugten sich als sehr anregend und nutzbringend. Im Anschluss daran wurde eine Reitkommission bestimmt, welche verschiedene Nachmittagsritte im Gelände arrangierte. (Ein Reitkurs konnte mangels Beteiligung nicht abgehalten werden.) Ferner bildete sich eine Vereinigung der Revolver-schützen der Offiziersgesellschaft, um an Sonntagen Schiessübungen abzuhalten.

Auch zur Förderung des kameradschaftlichen Geistes in unserer Gesellschaft wurde etwas gethan. Am 12. Februar fand ein Offiziersball im Hôtel Monopol statt. Es beteiligten sich dabei 48 Offiziere, und wir dürfen sagen, dass das kleine Fest als ein durchaus gelungenes bezeichnet werden darf. Auch das finanzielle Resultat war befriedigend, die Rechnung schloss mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 7. 07 ab.

An 4 Abenden wurden Kriegsspielübungen abgehalten.

Am 1. Dezember Übung eines komb. Detachements in der Gegend von Neueneck-Laupen. Leitender Herr Oberstlt. Moser.

Am 22. Dezember und 5. Februar je eine Übung eines kombinierten Detachementes in der Gegend Echallens-Orbe. Leitender Herr Oberstlt. Stähelin.

Am 9. März. Regimentsübung in der Gegend Goplismos-Sedel. Leitender Herr Oberst Hintermann.

Ferner ist noch eine Kriegsspielübung im Gelände für dieses Frühjahr projektiert.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit den Herren, die jene Übungen leiteten, sowie allen andern Offizieren, welche sich um die Offiziersgesellschaft durch Vorträge und anderweitig verdient gemacht haben, unsern besondern Dank aussprechen.